

Gastbeitrag des Instituts für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG) der Universität Witten/Herdecke und der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld

Mehr Sicherheit bei der Multimedikation

Forschungsprojekt PARTNER erprobt intensivere Zusammenarbeit zwischen Hausarztpraxen und Apotheken

Für viele ältere Patienten/Patientinnen mit Multimedikation (d.h. Einnahme von fünf oder mehr Arzneimitteln täglich) bedeutet das Management der Arzneimitteltherapie eine große Herausforderung: Rechtzeitig Rezepte bestellen und einlösen, die Medikamente richtig einnehmen, die Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen erkennen und darüber adäquat berichten. Das Thema problematischer Multimedikation bei älteren Patienten/Patientinnen wird auch in Hausarztpraxen immer präsenter. Aus internationalen Projekten ist bekannt, dass eine gute Zusammenarbeit und abgestimmte Arbeitsteilung zwischen Hausarztpraxis und Apotheke das Monitoring erleichtern und die Therapiesicherheit verbessern können.

Interessierte Hausarztpraxen gesucht

Wir laden Sie ein, in unserem neuen hausärztlichen Forschungsprojekt PARTNER die intensiviertere Zusammenarbeit einmal für einige Patienten/Patientinnen zu erproben. Das Projektziel ist es, Medikationssicherheit bei Multimedikation durch den Austausch zwischen Hausärzten/Hausärztinnen und Apothekern/Apothekerinnen zu verbessern. Hierfür stellen wir Tools zur Verfügung. Die Wirksamkeit der Intervention wird dann mit der Routineversorgung verglichen.

PARTNER wird an drei verschiedenen Standorten durchgeführt, von denen sich zwei in Westfalen befinden: die Universität Bielefeld (Prof. Christiane Muth) und die Universität Witten/Herdecke (Prof. Achim Mortsiefer). Die Projektleitung und dritte Studienregion liegt in Oberbayern am LMU Klinikum der Universität München (Prof. Tobias Dreischulte). Das Forschungsprojekt wird durch öffentliche Gelder des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) industrieunabhängig gefördert.

Autorinnen: Sophie Peter¹;
Dr. Christine Kersting¹; Michaela Maas¹;
Prof. Dr. Christiane Muth²; Svetlana Puzhko (MD, PhD)²; Kerstin Bernartz²;
Prof. Dr. Tobias Dreischulte³;
Annette Härdlein³; Vita Brisnik³;
Prof. Dr. Achim Mortsiefer¹

¹ Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG), Universität Witten/Herdecke, Witten

² Universität Bielefeld, AG Allgemein- und Familienmedizin, Medizinische Fakultät OWL, Bielefeld

³ LMU Klinikum, Institut für Allgemeinmedizin, München

WIR SUCHEN

interessierte Hausärzte/ Hausärztinnen, die

ab sofort am Beispiel von ca. acht Patienten/Patientinnen **eine Zusammenarbeit gemeinsam mit einem Apotheker/einer Apothekerin in ihrer Nähe erproben** und dafür eine **Aufwandsentschädigung in Höhe von 120 € bis 180 € pro Patient/Patientin erhalten**.

Haben Sie vielleicht einen Apotheker/eine Apothekerin in ihrer Nähe, mit dem/der Sie sich vorstellen könnten, an dem Projekt teilzunehmen? Wir informieren Sie gerne und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Kontakt:

Bielefeld:

Kerstin Bernartz,
Telefon: 0521/106 86818,
E-Mail: projekt-partner@uni-bielefeld.de

Witten:

Sophie Peter,
Telefon: 02302/926 735,
E-Mail: projekt-partner@uni-wh.de